

DEUTSCHES INSTITUT FÜR BAUTECHNIK

Anstalt des öffentlichen Rechts

10829 Berlin, 21. Juni 2006
Kolonnenstraße 30 L
Telefon: 030 78730-210
Telefax: 030 78730-320
GeschZ.: III 54-1.7.4-27/06

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung

Zulassungsnummer:

Z-7.4-3335

Antragsteller:

Bode GmbH
Kirchweg 114
24558 Henstedt-Ulzburg

Zulassungsgegenstand:

Dichtungen für Abgasanlagen
T120 W 2

Geltungsdauer bis:

27. Juni 2011

Der oben genannte Zulassungsgegenstand wird hiermit allgemein bauaufsichtlich zugelassen. *
Diese allgemeine bauaufsichtliche Zulassung umfasst fünf Seiten.



* Diese allgemeine bauaufsichtliche Zulassung ersetzt die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung Nr. Z-7.4-1728 vom 28. Juni 2001.

I. ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

- 1 Mit der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung ist die Verwendbarkeit bzw. Anwendbarkeit des Zulassungsgegenstandes im Sinne der Landesbauordnungen nachgewiesen.
- 2 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung ersetzt nicht die für die Durchführung von Bauvorhaben gesetzlich vorgeschriebenen Genehmigungen, Zustimmungen und Bescheinigungen.
- 3 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung wird unbeschadet der Rechte Dritter, insbesondere privater Schutzrechte, erteilt.
- 4 Hersteller und Vertreiber des Zulassungsgegenstandes haben, unbeschadet weitergehender Regelungen in den "Besonderen Bestimmungen", dem Verwender bzw. Anwender des Zulassungsgegenstandes Kopien der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zur Verfügung zu stellen und darauf hinzuweisen, dass die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung an der Verwendungsstelle vorliegen muss. Auf Anforderung sind den beteiligten Behörden Kopien der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zur Verfügung zu stellen.
- 5 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung darf nur vollständig vervielfältigt werden. Eine auszugsweise Veröffentlichung bedarf der Zustimmung des Deutschen Instituts für Bautechnik. Texte und Zeichnungen von Werbeschriften dürfen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung nicht widersprechen. Übersetzungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung müssen den Hinweis "Vom Deutschen Institut für Bautechnik nicht geprüfte Übersetzung der deutschen Originalfassung" enthalten.
- 6 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung wird widerrufen erteilt. Die Bestimmungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung können nachträglich ergänzt und geändert werden, insbesondere, wenn neue technische Erkenntnisse dies erfordern.



II. BESONDERE BESTIMMUNGEN

1 Zulassungsgegenstand und Anwendungsbereich

1.1 Zulassungsgegenstand

Gegenstand der Zulassung sind Dichtelemente mit kreisförmigen oder ähnlichen Wirkungsquerschnitten für Abgasleitungen mit der Herstellerbezeichnung "B5-4730" und folgender Produktklassifizierung: T120 W 2.

1.2 Anwendungsbereich

Die Dichtelemente sind entsprechend ihrer Produktklassifizierung zur Herstellung von Abgasanlagen nach DIN V 18160-1:2006-01¹ bestimmt.

2 Bestimmungen für das Bauprodukt Dichtelement

2.1 Eigenschaften und Zusammensetzung

Die Dichtelemente bestehen aus EPDM. Die Werkstoffkennwerte der Dichtelemente müssen den Angaben nachstehender Tabelle (Prüfung bei Normalklima 23/50-2 DIN 50014, soweit nicht anders angegeben) entsprechen:

| Eigenschaften | | Prüfung nach DIN | Sollwerte (Medianwerte) |
|-------------------------------|-------------------|---|----------------------------|
| Reißfestigkeit | N/mm ² | 53504 | ≥ 18 |
| Reißdehnung | % | | ≥ 230 |
| Spannung bei 100 % Dehnung | N/mm ² | | ≥ 3,5 |
| Dichte | g/cm ³ | 53479, Verfahren A | 1,11 ± 0,03 |
| Härte | IRDH | 53519-1 | 68 ± 5 |
| Druckverformungsrest % | | ISO 815 (25 % Verformung, 24 h, bei 70 °C) | ≤ 8 |

Hinsichtlich der Form und Abmessungen der Probekörper für die Ermittlung der Werkstoffkennwerte der Dichtungen und hinsichtlich der Prüfbedingungen gelten die Festlegungen des Prüfzeugnisses Nr. 22001119 vom 28.05.2001 des Materialprüfungsamtes Nordrhein-Westfalen.

Form und Abmessungen der Dichtelemente müssen entsprechend den Festlegungen einer allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung für Rohre und Formstücke für eine Abgasleitung gefertigt werden. Für die planmäßigen Abmessungen ist der Genauigkeitsgrad mittel, Klasse E 2, nach DIN 7715-3, maßgebend.

2.2 Herstellung und Kennzeichnung

2.2.1 Herstellung

Die Dichtelemente sind werkmäßig in den Werken des Antragstellers herzustellen; im Übrigen gelten für das Herstellverfahren die Angaben des Prüfzeugnisses Nr. 22001119 vom 28.05.2001 des Materialprüfungsamtes Nordrhein-Westfalen.



¹ DIN V 18160-1:2006-01 Abgasanlagen-Teil1: Planung und Ausführung

2.2.2 Kennzeichnung

Die Dichtelemente sind auf der Verpackung vom Hersteller mit der Werkstoffbezeichnung, dem Herstelljahr, dem Kennzeichen des Herstellwerkes und dem Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) einschließlich der Produktklassifizierung T120 W 2 nach den Übereinstimmungszeichen-Verordnungen der Länder zu kennzeichnen. Die Kennzeichnung darf nur erfolgen, wenn die Voraussetzungen nach Abschnitt 2.3 erfüllt sind.

2.3 Übereinstimmungsnachweis

2.3.1 Allgemeines

Die Bestätigung der Übereinstimmung der Dichtelemente mit den Bestimmungen dieser bauaufsichtlichen Zulassung muss für das Herstellwerk mit einem Übereinstimmungszertifikat auf der Grundlage einer werkseigenen Produktionskontrolle und einer regelmäßigen Fremdüberwachung einschließlich einer Erstprüfung des Bauprodukts nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen erfolgen.

Für die Erteilung des Übereinstimmungszertifikats und die Fremdüberwachung einschließlich der dabei durchzuführenden Produktprüfungen hat der Hersteller des Bauprodukts eine hierfür anerkannte Zertifizierungsstelle sowie eine hierfür anerkannte Überwachungsstelle einzuschalten. Dem Deutschen Institut für Bautechnik und der obersten Bauaufsichtsbehörde des Landes, in dem das Herstellwerk liegt, ist von der Zertifizierungsstelle eine Kopie des von ihr erteilten Übereinstimmungszertifikats zur Kenntnis zu geben.

2.3.2 Werkseigene Produktionskontrolle

In dem Herstellwerk (Antragsteller) ist eine werkseigene Produktionskontrolle einzurichten und durchzuführen. Unter werkseigener Produktionskontrolle wird die vom Hersteller vorzunehmende kontinuierliche Überwachung der Produktion verstanden, mit der dieser sicherstellt, dass die von ihm hergestellten Bauprodukte den Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung entsprechen.

Im Rahmen der werkseigenen Produktionskontrolle sind die Werkstoffkennwerte gemäß Abschnitt 2.1 und die Kennzeichnung gemäß Abschnitt 2.2.2 mindestens einmal monatlich zu prüfen.

Die Ergebnisse der werkseigenen Produktionskontrolle sind aufzuzeichnen und auszuwerten. Die Aufzeichnungen müssen mindestens folgende Angaben enthalten:

- Bezeichnung des Bauprodukts bzw. des Ausgangsmaterials und der Bestandteile hinsichtlich der im Abschnitt 2.1 festgelegten Anforderungen
- Art der Kontrolle oder Prüfung
- Datum der Herstellung und der Prüfung des Bauprodukts und der Bestandteile hinsichtlich der im Abschnitt 2.1 festgelegten Anforderungen
- Ergebnis der Kontrollen und Prüfungen und Vergleich mit den Anforderungen
- Unterschrift des für die werkseigene Produktionskontrolle Verantwortlichen

Die Aufzeichnungen sind mindestens fünf Jahre aufzubewahren und der für die Fremdüberwachung eingeschalteten Überwachungsstelle vorzulegen. Sie sind dem Deutschen Institut für Bautechnik und der zuständigen obersten Bauaufsichtsbehörde auf Verlangen vorzulegen.

Bei ungenügendem Prüfergebnis sind vom Hersteller unverzüglich die erforderlichen Maßnahmen zur Abstellung des Mangels zu treffen. Bauprodukte, die den Anforderungen nicht entsprechen, sind so zu handhaben, dass Verwechslungen mit übereinstimmenden ausgeschlossen werden. Nach Abstellung des Mangels ist - soweit technisch möglich und zum Nachweis der Mängelbeseitigung erforderlich - die betreffende Prüfung unverzüglich zu wiederholen.

2.3.3 Fremdüberwachung

In dem Herstellwerk ist die werkseigene Produktionskontrolle durch eine Fremdüberwachung regelmäßig zu überprüfen, mindestens jedoch zweimal jährlich.



Im Rahmen der Fremdüberwachung ist eine Erstprüfung des Bauprodukts durchzuführen. Außerdem sind Proben für Stichprobenprüfungen zu entnehmen und an mindestens fünf Proben die Werkstoffkennwerte gemäß Abschnitt 2.1 zu prüfen.

Die Probenahme und Prüfungen obliegen jeweils der anerkannten Überwachungsstelle. Die Ergebnisse der Zertifizierung und Fremdüberwachung sind mindestens fünf Jahre aufzubewahren. Sie sind von der Zertifizierungsstelle bzw. der Überwachungsstelle dem Deutschen Institut für Bautechnik und der zuständigen obersten Bauaufsichtsbehörde auf Verlangen vorzulegen.

Kersten

